

Hofgarten



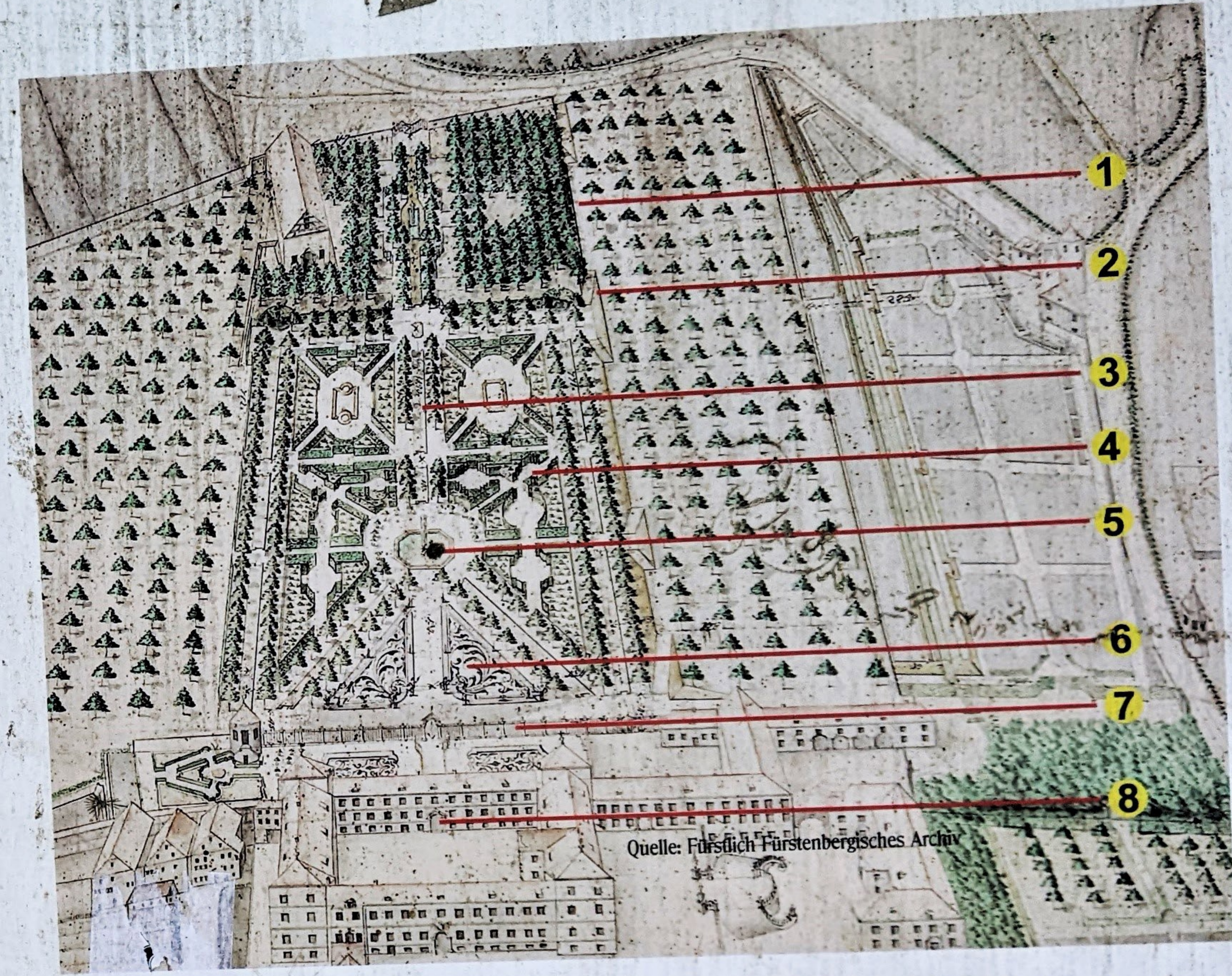
Geschichtliche Daten zum Hofgarten

- 1557 - 1563 Bau des Schlosses unter dem Grafen Froben Christoph von Zimmern, Anlage des Hofgartens als Obstgarten
- 1594 - 1627 im Besitz der Grafen von Helfenstein
- 1627 - 1744 im Besitz der Grafen bzw. Fürsten zu Fürstenberg-Meßkirch
- 1736 Idealplan von Johann Casper Bagnato im Auftrag des Fürsten Froben Ferdinand zu Fürstenberg
- 1744 Aussterben der Linie Fürstenberg-Meßkirch, Meßkirch verliert den Status einer fürstlichen Residenz
- 1744 - 1808 Nutzung des Schlosses als Witwensitz
- 1806 Meßkirch wird badisch. Zunehmende Nutzung der Schlossanlage als Amtsgebäude und für Dienstwohnungen
- 1870 Schloss, Magazin und Hofgarten stehen als Ensemble zum Verkauf
- 1939 Eintragung als Naturdenkmal
- 1961 Verkauf von Schlossanlage und Hofgarten durch das Haus Fürstenberg an die Stadt Meßkirch
- 1984 Als Baudenkmal von besonderer nationaler kultureller Bedeutung eingetragen

88605

Der Hofgarten und seine Besonderheiten

- Der Hofgarten ist bis heute in seiner barocken Grundstruktur erhalten. Er bildet das Verbindungselement zwischen Schloss und freier Landschaft.
- Zwar ist der südliche Teil des Hofgartens, der sich bis zum Ufer der Ablach erstreckte, seit den 1920er Jahren bebaut worden, jedoch gab es nie eine grundsätzliche Veränderung des Kernbereichs. Die von Bagnato konzipierte Verbindung von Schloss und Hofgarten blieb als Gesamtensemble bis heute bewahrt, ebenso die Sichtbezüge zwischen Hofgarten und freier Landschaft. Die Plateaufläche des Kernbereichs zeugt von immensen Erdbewegungen, die für die Anlage des barocken Gartens notwendig waren.
- Die barocke Gartenabfolge ist noch immer leicht nachvollziehbar, denn Parterre, Bosquet und Bosco sind trotz aller Veränderungen gegenüber ihrem historischen Idealzustand im Grundsatz erhalten geblieben.
- Die wesentlichen Wegeachsen sind in vereinfachter Form immer noch vorhanden. Sichtachsen: z.B. ausgehend vom Brunnen oder in Richtung der ehemaligen Hofgärtnerei sind gegeben.
- Die ursprüngliche Lindenpflanzung veränderte sich bis auf wenige Ausnahmen und witterungs- oder altersbedingte Ausfälle nicht. Der dichte Lindenbestand schützte das Baumensemble vor größeren windverursachten Ausfällen und ermöglichte den Erhalt von 34 Bäumen aus der Erstpflanzung. Alle Linden befinden sich in einem sehr guten Gesundheitszustand und können erhalten werden.
- Der Hofgarten bietet aufgrund seines alten Gehölzbestands beste Bedingungen für eine beachtliche Vielfalt an Vogel-, Käfer- und Fledermausarten. Deswegen steht er bereits seit 1939 als „Naturdenkmal“ unter Schutz.



Quelle: Fürstlich Fürstenbergisches Archiv

1736 Idealplan (perspektivisch) Giovanni Caspare Bagnato

- 1 rasterförmig angeordnete Bäume (Baumgarten)
- 2 Brunnen mit Statuen als „Point de vue“ am Ende der nördlichen und südlichen Seitenalleen
- 3 zentrale Mittelachse / Hauptallee Blickbezug zum Schloß
- 4 Rasenbosquets; weitgehend symmetrisch zur Mittelachse
- 5 Patte d'oie mit Fontänenbrunnen, eingerahmt von Kübelpflanzen
- 6 arabeske Ornamente im Parterre „parterre de broderie“
- 7 Zaun trennt Schloß vom Hofgarten
- 8 Mittelachse des Hofgartens wird über die Tordurchgänge im Schloß weitergeführt